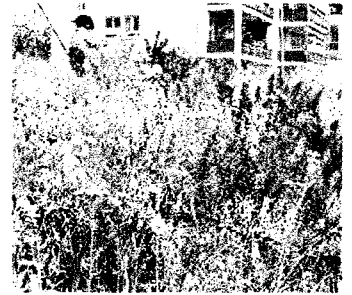


Mehr Natur in der Gemeinde

Wiesen mit Margeriten und Wiesensalbei am Ortsrand und auf kommunalen Grünflächen, zahlreiche prächtige Bäume, die in unseren Städten Schatten spenden und bunt blühende Wildstauden statt langweiliger Bodendeckerpflanzen wie Cotoneaster – es gibt viele Möglichkeiten mehr Natur in die Gemeinden und Städte zu zaubern. Mehr Natur im Siedlungsraum ist Balsam für die Seele der Menschen und ein natürlicher Schmuck, der über viele Jahrhunderte zu unserer Heimat gehörte. Mit der Förderung der Natur im Siedlungsraum wird Verantwortung für die Schöpfung übernommen (Broschüre von NABU, Gemeinde- und Städtetag: www.NABU-BW.de/siedlungsraum).



Setzt sich Ihre ~~Fraktion~~ ^{*} dafür ein, dass in Ihrer Gemeinde

1. – im öffentlichen Grün und am Straßenrand – wo immer möglich - bunte Blumenwiesen wachsen?
2. grundsätzlich heimische Wildpflanzen zum Einsatz kommen, die unsere Tierwelt fördern und exotische und empfindliche Zierpflanzen die Ausnahme werden?
3. teure Wechselbepflanzungen zu naturnahen und nachhaltigen Staudenfluren werden?
4. die kommunalen Grünflächen wo möglich zu ökologisch und optisch hochwertigen Wiesen, Staudenfluren oder Gehölzflächen entwickelt werden?
5. mehr Bäume im öffentlichen Bereich alt und groß werden dürfen und das Bild der Gemeinde prägen?
6. ein Artenschutzprogramm für Schwalben, Mauersegler, Zwergfledermäuse und andere gebäudebrütende Tierarten aufgelegt wird?
7. im Gemeindegebiet ein Amphibien-Gewässer neu angelegt wird?
8. beschlossene Ausgleichsmaßnahmen auch durchgeführt werden?
9. ein Ökopunkte-Konto zur Kompensierung von Eingriffen in Natur und Landschaft eingerichtet wird?

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja
Ja

Mehr Natur im Kommunalwald

Wälder sind die naturnächsten Ökosysteme. Deutschland wäre von Natur aus nahezu vollständig von Wäldern bedeckt, auch bei uns. Wälder sind nicht nur wichtige Ökosysteme und Lebensraum tausender Tier- und Pflanzenarten. Wälder sind auch wichtig für uns Menschen als Ort der Ruhe und der Erholung. Holz aus der Region ist ein nachwachsender und umweltfreundlicher Rohstoff. Eine nachhaltige forstwirtschaftliche Nutzung, die Schutz und Nutzung in unseren Wäldern miteinander in Einklang bringt ist darum zu unterstützen. An den Wald werden verschiedenste Ansprüche gestellt – zu Recht. In der Regel können diese Zielkonflikte aber durch einen weit-sichtigen Umgang mit dem Wald vermieden und aufgelöst werden (Fachinformation: Forest Stewardship Council (FSC): www.fsc.de/deutschland.de und Alt- und Totholz-konzept: www.totholzkonzept.tva-bw.de)



Setzt sich Ihre ~~Fraktion~~ ^{*} dafür ein, dass in Ihrer und von Ihrer Gemeinde

10. der Kommunalwald wie auch der Staatswald Baden-Württemberg nach dem Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert wird, weil dieser einen hohen

Ja Nein

* wie besprochen

ökologischen und sozialen Standard setzt und damit die Vorbildfunktion des öffentlichen Waldes dokumentiert?

11. das Alt- und Totholzkonzept von ForstBW auch im Kommunalwald umgesetzt wird?

Ja Nein

Mehr Natur in Feld und Flur

Äcker und Wiesen liefern nicht nur die Grundlage unserer Ernährung. Sie sind bei naturverträglicher und standortgerechter Nutzung auch wichtiger Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen. Die landwirtschaftlichen Freiflächen um Dörfer und Städte sind wertvolle Naherholungsräume für uns Menschen, sie prägen unsere Siedlungsränder, sind unersetzliche Kaltluftentstehungsgebiete und ermöglichen eine hohe Grundwasserneubildungsrate als Basis für unsere Trinkwasserversorgung. Kurzum, als Spekulationsobjekt und Baulandreserve sind sie viel zu wertvoll.



Setzt sich Ihre ~~Fraktion~~ dafür ein, dass in Ihrer und von Ihrer Gemeinde

12. blumenbunte Wiesen mit den Landwirten durch eine extensive Nutzung erhalten und entwickelt werden?
13. die nachhaltige Nutzung von Streuobstwiesen gefördert und Streuobstbestände geschützt und durch Nachpflanzungen erhalten werden?
14. auf gemeindeeigenen Ackerflächen mehr Blühflächen und Ackerraine für Wildbienen, Schmetterlinge und Co. vorkommen?
15. extensiv genutzte und nicht gedüngte, breite Gewässerrandstreifen beidseits entlang von Gräben, Bächen und anderen dauerhaften Gewässern entwickelt werden?
16. dafür geworben wird, dass die Landwirte beim Bestellen von Kornfeldern „Lerchenfenster“ einrichten?
17. durch eine Siedlungsflächenpolitik nach dem Grundsatz „Netto null“ die weitere Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen vermieden wird?

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein
(geht leider nicht)

Schutzgebiete für Mensch und Natur

Deutschland hat eine globale Verantwortung für die Erhaltung von Lebensräumen wie Salbei-Glatthaferwiesen, Wacholderheiden, Streuobstwiesen, Moorlandschaften und von Arten wie dem Rotmilan und der Gelbbauchunke. Die Verbreitungsschwerpunkte dieser Lebensräume und Arten liegen bei uns. Sie gehören zum Tafelsilber unseres Kultur- und Naturerbes, das es zu bewahren gilt. Das wertvollste Naturerbe in Europa ist Teil des EU-Schutzgebietsnetzes Natura 2000 mit den Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebieten – auf das wir stolz sein dürfen. Innerhalb und außerhalb der Natura 2000-Gebiete sind die FFH-Lebensraumtypen und die FFH-Arten zu schützen (Fachinformation: www.ffh-schuetze.de).



Setzt sich Ihre ~~Fraktion~~ dafür ein, dass Ihre Gemeinde

18. die Natura 2000-Flächen auf der Gemarkung gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und Nutzerinnen und Nutzern erhält und fördert?

Ja Nein

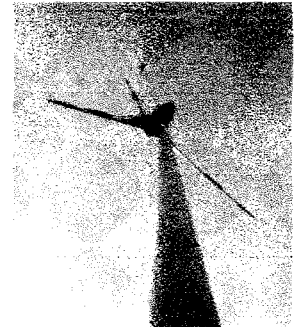
- 19. über die Natura 2000-Gebiete im Gemeindegebiet informiert, z.B. durch Infopfade oder durch öffentliche Pflege- und Infotage mit dem Gemeinderat und Bürgerinnen und Bürgern?
- 20. Mitglied im Landschaftserhaltungsverband ist, und sich für die fachgerechte Landschaftspflege von Biotopen in der Kulturlandschaft einsetzt?

Ja Nein

Ja Nein

Energiewende vor Ort

Deutschland vollzieht die Energiewende. Dazu zählen der Ausstieg aus der Atom- und Kohlekraftnutzung und der Einstieg in die Nutzung der Erneuerbaren Energien. Zur Energiewende gehören auch die deutliche Verminderung der Energieverbräuche, sowie die Anpassung der Energiespeicherung und -leitung für die Energie von Windkraft, Photovoltaik und Co. Zur Energiewende gehören auch Fortschritte im Wärmebereich, insbesondere bei der Gebäudesanierung. Die Kommunen haben bei der Gebäudesanierung eine Vorbildfunktion. Ohne eine Energiewende in den Gemeinden kann die Energiewende nicht gelingen.



Setzt sich Ihre Fraktion dafür ein, dass in Ihrer Gemeinde

- 21. ein kommunales Energiesparkonzept aufgelegt und umgesetzt wird?
- 22. die städtische Beleuchtung mit LED-Lampen erfolgt?
- 23. die energetische Sanierung städtischer Gebäude zügig voran geht?
- 24. der Ausbau der erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windkraft etc.) gefördert wird, unter der Voraussetzung, dass dies naturverträglich erfolgt?
- 25. die Energieversorgung der städtischen Gebäude mit erneuerbaren Brennstoffen, möglichst über die Kraft-Wärme-Kopplung, umgesetzt werden?

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja Nein

Ja, wir unterstützen den NABU!

Gemeinde Stegen

Fraktion/Partei: In Stegen sprechen die Fr. nicht mit einem Stimmsondierer, jeder spricht unabhängig für sich

Ansprechperson(en): Am besten der Bürgermeister!

Ort, Datum und Unterschrift: 4.4.14 Ulrich

mit freundlichen Grüßen!